

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 12

Rubrik: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Ludwig Renn: Vor großen Wandlungen, Roman. Verlag Oprecht, Zürich. Ein erschütterndes Buch aus jüngster Zeit, packend durch seine Aktualität, fesselnd durch seinen klaren Stil, der dort, wo Härtestes gesagt werden muß, bewußt fast zum nüchternen Bericht wird. Lesenswert für uns wird das Buch aber vor allem durch die Gestalt Hadrian von Herbs, in der dem Autor des berühmten Romanes „Krieg“ eine vornehme und wahrhaftige Erscheinung aus unserem Gefühlskreis gelungen ist, für die wir ihm dankbar sein wollen, umso mehr als sie in eine Umwelt gestellt ist, die jede vorurteilslose Beurteilung dieser Neigung von vorneherein ablehnt. Keine Festtagslektüre, kein befreiendes Buch, aber ein wahres und für alle Zeit anklagendes gegen eine unaufrichtige und alles gleichmachende Welt. Preis des Buches Fr. 4.80.

Die Gedichte des Grafen August von Platen. Ausgewählt und herausgegeben von Albert H. Rausch. Verlag von Schirmer und Mahlau, Frankfurt am Main. Erschienen 1921. Eine selten schöne Ausgabe, die alle Sonnette an die Freunde des Dichters enthält. Viele davon sind in die Weltliteratur eingegangen; sie sollten — ewige Schönheit in unzerstörbarer Form — geistiger Besitz von uns allen werden. Der Preis des bibliophil schönen Bandes beträgt Fr. 6.75.

Paul Alverdes: Kilian, Novelle. Der weiße Ritter Verlag, Berlin. Ein wenig bekanntes, kleines Meisterwerk des auch heute in Deutschland noch anerkannten Dichters. Nur siebenzig Seiten Prosa, aber von einer sprachlichen Dichte, die diese kleine Erzählung zur Dichtung macht. Aufgezeichnet wird eine Ferienreise eines jugendlichen Sonderlings, die ein unscheinbares, kleines Leben zu einer schmerzhaften Liebe zu einem schönen Menschen emporreißt, um im Ausweglosen rauschhaft zu versinken. Die Novelle ist leider vergriffen; wer sie aber irgendwo entdeckt, erwerbe sie sofort ungelesen. Sie ist ein schlagender Beweis dafür, daß homoerotische Erzählung nicht kunstloses Geschreibsel bleiben muß, sondern Literatur sein kann, die jeden Vorurteilslosen bezwingen wird.

An alle Bücherfreunde. Wer etwas schenken will — sei es auch einem Nicht-Homoeroten — sehe sich doch nochmals die Buchbesprechungen dieses Jahres durch. Er wird sicher das eine oder andere finden, das er ohne sich selbst zu verraten, schenken kann und damit zugleich auch eine notwendige und saubere Aufklärungsarbeit leistet. — Ich möchte aber doch noch einmal ganz besonders auf die in Nr. 1 bereits besprochenen „Gedichte des Episthenes“, Verlag Oprecht, Zürich, hinweisen, die nach wie vor die herrlichsten modernen Verse an einen jungen Geliebten enthalten, die meines Erachtens als vollendet geprägte Form unseres Gefühls in die bleibende Dichtung eingehen werden. Der Zürcher Maler Charles Hug hat den Epheben auf dem Titelblatt gezeichnet. Der Preis des auch buchkünstlerisch hervorragenden Bandes beträgt Fr. 5.—; er ist in allen Buchhandlungen erhältlich. — Rolf.